

MIT GESUNDHEITSKOMPETENZ ZU MEHR RESILIENZ IN ORGANISATIONEN

Workshop Nr. 17

Resilienz in der Gesundheitsversorgung durch Gesundheitskompetenz und Personenzentrierung stärken

Dr. sc. med. Dunja Nicca, EBPI Universität Zürich

Dr. rer. soc. Anna-Sophia Beese, Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz



Agenda

- Einführung in die organisationale Gesundheitskompetenz und deren Bedeutung



Input 10min

- Das Tool Selbstcheck Gesundheitskompetente Organisation (GKO) als Möglichkeit zur Förderung der Gesundheitskompetenz kennen lernen



Anwendung 10min

- Reflexion der Organisationale Gesundheitskompetenz in Bezug auf Resilienz



Diskussion 10min



Was ist organisationale Gesundheitskompetenz?



Eine Organisation im Gesundheitswesen mit **hoher Gesundheitskompetenz** erleichtert

- es den Menschen (z.B. Mitarbeitende, Patient*innen), mit gesundheitsrelevanten Informationen und Diensten **proaktiv umgehen** zu können und diese zu **finden**, zu **verstehen**, kritisch zu **beurteilen** und zu **benutzen**, um auf ihre Gesundheit und jene ihrer Umwelt **achten zu können**.
- die **Navigation** im Gesundheitssystem und ermöglicht eine **proaktive Beteiligung** am Versorgungsprozess.

Warum sind gesundheitskompetente Organisationen wichtig

- Rund die Hälfte der Bevölkerung (**49 %**) hat **Schwierigkeiten** im **Umgang** mit **Gesundheitsinformationen**
- Neben Individuen und ihren Familien sind Organisationen wichtige Akteure der Gesundheitskompetenz
- Organisationale **Rahmenbedingungen machen** einen **Unterschied**: bessere Rahmenbedingungen stehen mit einer höheren professionellen Gesundheitskompetenz in Zusammenhang
- Über Organisationen im Gesundheitswesen können Mitarbeitende sowie Patient*innen und Angehörige erreicht werden



Projekt: Selbstcheck Gesundheitskompetente Organisation

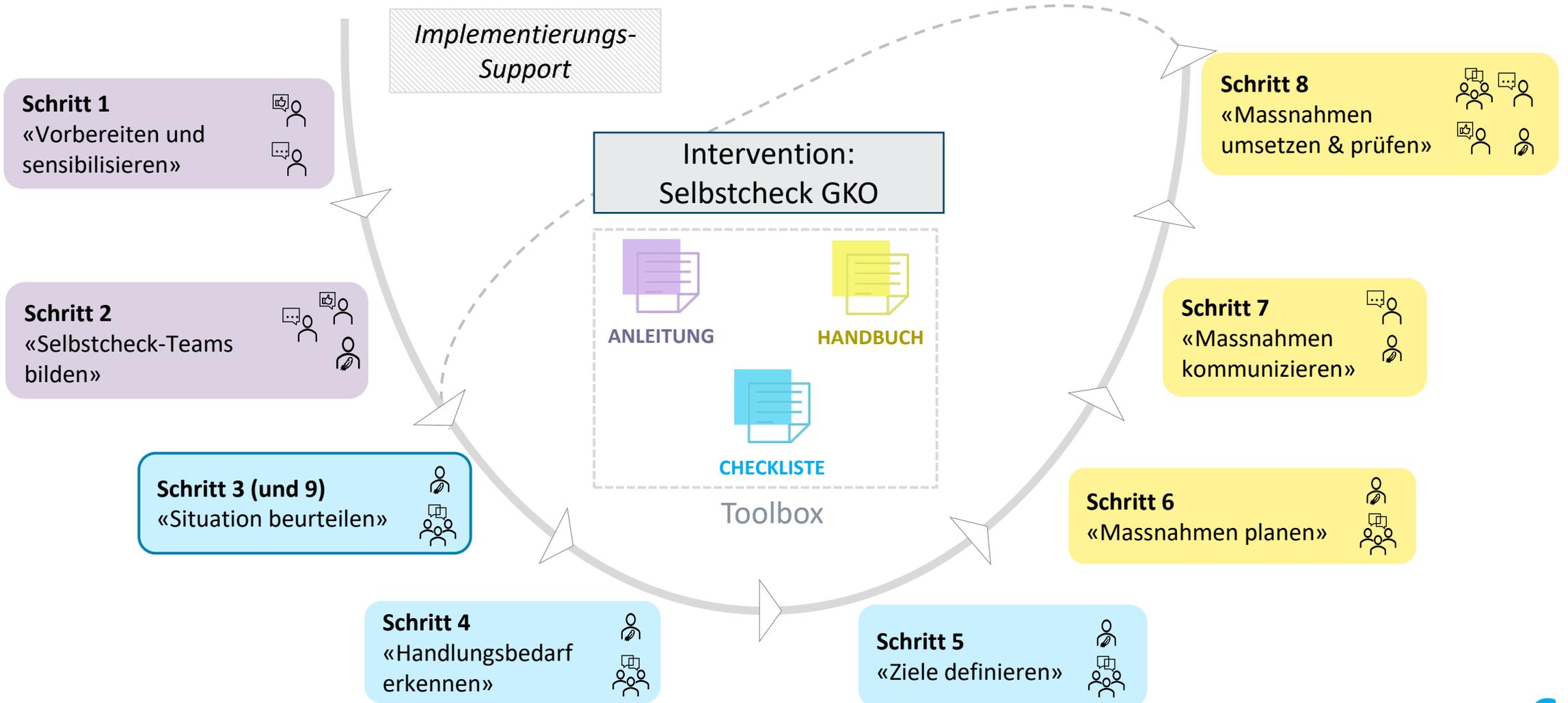
Ziel:

- Stärkung der organisationalen Gesundheitskompetenz in der medizinischen Grundversorgung

Methoden:

- Partizipative Entwicklung und Evaluation eines Selbstbeurteilungs- und Interventions-Tools zur Stärkung der organisationalen Gesundheitskompetenz in der Grundversorgung (Pilotphase)
- Skalierung und weitere Evaluation des Tools mittels einer erweiterten Implementierungs-Strategie in der Spitex (Folgephase)

Die Intervention (Selbstcheck GKO) und Umsetzungsschritte



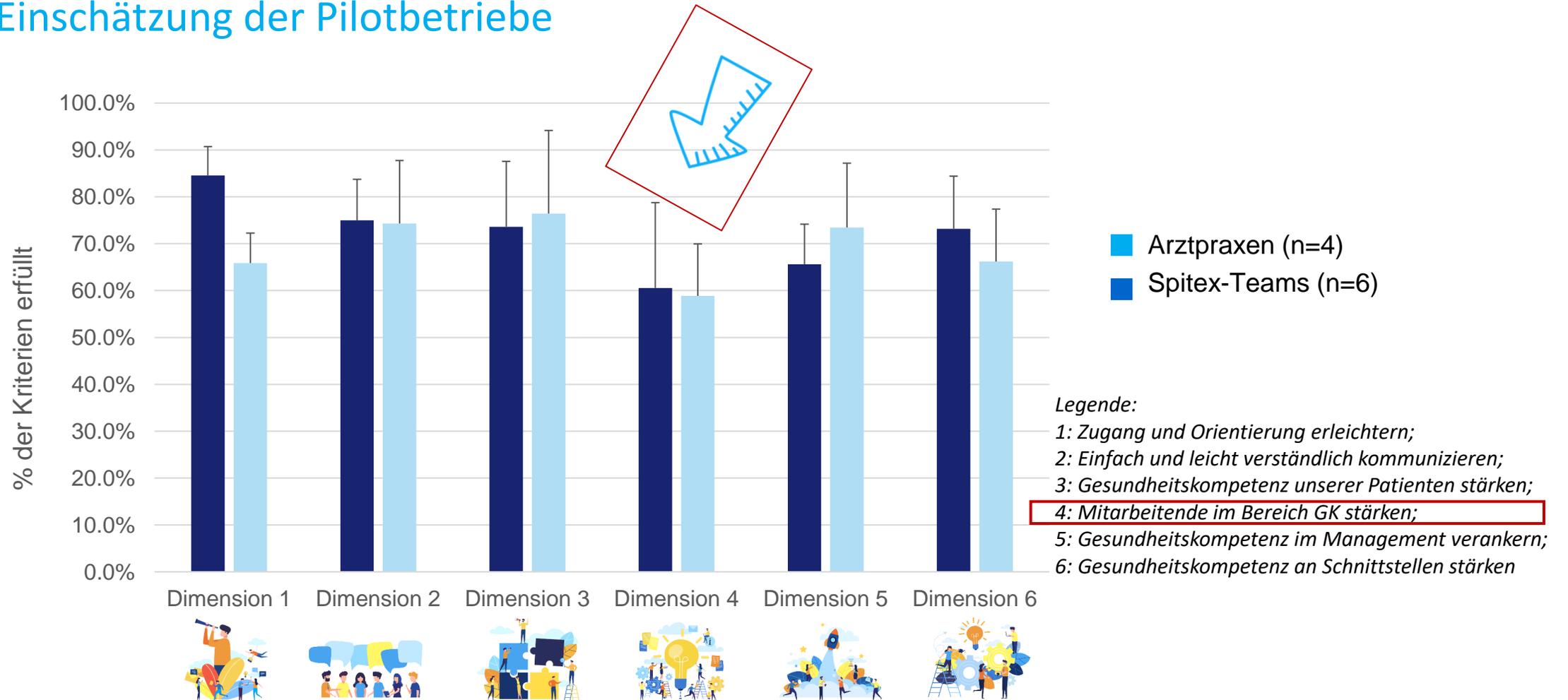
Checkliste: Dimensionen einer gesundheitskompetenten Organisation



Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3	Dimension 4	Dimension 5	Dimension 6
Einfachen Zugang ermöglichen und Orientierung erleichtern	Einfach und leicht verständlich kommunizieren	Gesundheitskompetenz der Nutzenden stärken	Mitarbeitende im Bereich Gesundheitskompetenz stärken	Gesundheitskompetenz in Management und Organisationskultur verankern	Gesundheitskompetenz an Versorgungsschnittstellen, Vernetzung und weiterführende Aktivitäten der Organisation stärken

Erkenntnisse aus den quantitativen Evaluationsdaten des Pilotprojekts

Einschätzung der Pilotbetriebe



Wie werden die Auswirkungen und Bedeutung beurteilt?

Qualitative Daten

Stärkt Resilienz im Arbeitsalltag?

Baustellen erkennen und angehen

- **Praxisnahes** Instrument, das hilft zu erkennen, was gut läuft (das motiviert) und was nicht so gut läuft
- Die Struktur des Instruments **unterstützt Defizite anzugehen** (blieben früher oft unbearbeitet oder unerkant)
- **Wiederholung** des Selbstchecks wird als **sinnvoll** erachtet



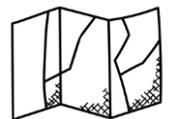
Beim Bauen als Team wirksam werden

- Die Selbstcheck-Diskussionen werden als **bereichernd** beschrieben „sich inhaltlich und nicht nur organisatorisch austauschen“
- Im Team „Dinge erfolgreich in Angriff zu nehmen“ **motiviert** und **verbindet** die Mitarbeitenden



Durch den Bauplan bekommen Arbeiten Bedeutung

- Durch erweitertes Verständnis wird Tätigkeiten, die vorher eher mühsam waren, eine **andere Bedeutung** beigemessen
- Sich **motiviert** fühlen weiterzumachen, weil die kleinen Tätigkeiten entsprechend dem neuen Konzeptverständnis **viel bewirken** können



*«Ich glaube wir arbeiten jetzt viel enger zusammen und haben auch mehr Vertrauen und transparenteren Austausch miteinander (...) Und jeder kann davon etwas lernen und profitieren. Der Austausch von Informationen ist viel flüssiger bei uns.»
(I. S3, Z. 495-509)*



▶ Gemeinsames Ausfüllen Checkliste GKO (Dimension 4)

Ziel: Kennenlernen und Erfahrung mit dem Tool

Beispiel Checkliste

Checkliste

Gesundheitskompetenz Zürich

Dimension

Ziel

Unterdimension

Kriterium

4. Mitarbeitende im Bereich Gesundheitskompetenz stärken

Die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kund:innen gehört zu den grundlegenden professionellen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden. Gesundheitskompetenz ist Teil der Personalentwicklung.

Hinweis: Die nachfolgenden Fragen beziehen sich insbesondere auf Mitarbeitende mit direktem Kund:innenkontakt.



4.1 Fachwissen und professionelle Kompetenzen						
	nein 0–25 %	eher nein 26–50 %	eher ja 51–75 %	ja 76–100 %	nicht zutreffend	Bemerkungen
4.1.1 Wir als Mitarbeitende wissen,						
a. was Gesundheitskompetenz bedeutet. (<u>Hinweis:</u> Definition in Anleitung)	<input type="checkbox"/> a.					
b. wie wir die Gesundheitskompetenz unserer Kund:innen stärken können (z.B. vertrauenswürdige Informationen zur Verfügung stellen, leicht verständlich kommunizieren, Selbstmanagement-Kompetenzen fördern).	<input type="checkbox"/> b.					

Antwort-Optionen

Instruktion und QR-Code

UM WAS GEHT'S?

- Wir sind eine Organisation mit verschiedenen Teams
- Jede Person vertritt ein Team und füllt für dieses Team die Dimension 4 aus
(Mitarbeitende im Bereich Gesundheitskompetenz stärken)

WAS TUN?

- QR-Code scannen
- Dimension 4 fürs eigene Team ausfüllen



Dimension 4: Mitarbeitende im Bereich Gesundheitskompetenz stärken



▶ Reflexion der organisationalen
Gesundheitskompetenz mit Bezug auf
Resilienz

Gesundheitskompetenz und Resilienz in professionellen Teams

Gesundheitskompetente Teams:

Sind in der Lage (für sich u. Patient*innen)

- mit gesundheitsrelevanten Informationen und Diensten **proaktiv umzugehen**
- diese zu **finden**, zu **verstehen**, kritisch zu **beurteilen** und zu **benutzen**,
- um auf ihre Gesundheit und jene ihrer Umwelt **achten zu können**



Resiliente Teams:

Sind in der Lage im betrieblichen Kontext

- **Herausforderungen** und Stressoren zu **bewältigen**,
- konstruktiv mit **Veränderungen** umzugehen
- gemeinsam **Lösungen zu finden**, um Ziele zu erreichen

These: Eine Organisation, welche Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden fördert, stärkt auch deren Resilienz

Diskussionsfragen

- Wo besteht Handlungsbedarf (Resultate Dimension 4)?
- Welche Ziele und Massnahmen könnten zur Verbesserung der organisationalen Gesundheitskompetenz geplant werden?
- Welche Massnahmen würden ausserdem die Resilienz stärken?



► Herzlichen Dank!

Literaturquellen

- Beese, A. S., Nicca, D., Jaks, R., Stuermer, N., & De Gani, S. M. (2022). How do primary care organizations rate their level of organizational health literacy? Results of a Swiss pilot-study. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(23), 16139.
- De Gani, S. M. & Jaks, R. (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse für die Schweiz. In: Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). HLS-PROF Konsortium (Hrsg.). Careum, Hertie School/Universität Bielefeld/Stiftung Gesundheitswissen, Gesundheit Österreich GmbH, Zürich – Berlin/ Bielefeld – Wien. Kap. 4.
- De Gani, S. M., Nowak-Flück, D., Nicca, D., & Vogt, D. (2020). Self-assessment tool to promote organizational health literacy in primary care settings in Switzerland. *International journal of environmental research and public health*, 17(24), 9497.
- Farmanova, E., Bonneville, L., & Bouchard, L. (2018). Organizational health literacy: review of theories, frameworks, guides, and implementation issues. *INQUIRY: The Journal of Health Care Organization, Provision, and Financing*, 55, 0046958018757848.
- Rönna-Böse, M., Fröhlich-Gildhoff, K., Bengel, J. & Lyssenko, L. (2022). Resilienz und Schutzfaktoren. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i101-2.0>
- Sørensen, K., Van den Broucke, S., Fullam, J., Doyle, G., Pelikan, J., Slonska, Z., ... & (HLS-EU) Consortium Health Literacy Project European. (2012). Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. *BMC public health*, 12, 1-13.
- Stuermer, N., De Gani, S. M., Beese, A. S., Giovanoli Evack, J., Jaks, R., & Nicca, D. (2022). Health professionals' experience with the first implementation of the Organizational Health literacy Self-Assessment Tool for primary care (OHL Self-AsseT)—A qualitative reflexive thematic analysis. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(23), 15916.